

Operetten-Querschnitte

(Zu FF 11/2002)

Angenehm erfreut und völlig überrascht war ich von dem Bericht „Nicht alles Um-tata“ Ihres Autors Christoph Vratz, der hier eine Lanze für die gute alte Operette brach. Dafür ganz herzlichen Dank! Mehrmals habe ich Plattenfirmen angeschrieben und genervt, indem ich auf die Wiederveröffentlichung bestimmter Operetten-Aufnahmen drängte. Während man bei BMG überhaupt nicht reagierte, hatte ich bei der EMI offenbar einen Stein im Brett: Die Wiederveröffentlichung der Querschnitte „Das Dreimäderlhaus“ (Schubert/Berté) und „Die Ungarische Hochzeit“ (Dostal) wurden mir sogar ganz unverhofft telefonisch angekündigt. Auch beim Westdeutschen Rundfunk konnte ich auf mein Drängen mehrmals die Ausstrahlung früherer Operettensendungen erreichen. In diesem Sinne erhoffe ich mir auch in Zukunft weitere Hinweise, Berichte und Kritiken über Operetten.

Gerhard Türke, Bakum

Mal Waldron ist tot

Foto: Hyou Vielz



Mal Waldron

Noch in unserer Januar-Ausgabe berichteten wir über gleich zwei neue CDs von ihm. Und seine Schaffenskraft schien ungebrochen. Doch als das Heft gerade in den Druck ging, war Mal Waldron schon tot. Der Pianist und Komponist – 1925 in New York geboren – hatte seine Karriere bei Charles Mingus begonnen, später war er für zwei Jahre der letzte Begleiter von Billie Holliday. Allein für das Label Prestige hatte er Anteil an etlichen Produktionen. Nachdem er sich

Mitte der 60er Jahre in Europa niedergelassen hatte, nahm Waldron für ECM und Enja in München auf. Sein an Thelonious Monk geschulter Klavierstil erhielt – je älter er wurde – eine immer persönlichere Note. Mal Waldron starb am 2. Dezember 2002 in Brüssel.

Leserbriefe schicken Sie bitte an:

FONO FORUM

Eifelring 28
D-53879 Euskirchen
Fax: 02251-65046-49
fonoforum@nitschke-verlag.de
www.fonoforum.de

Preise, Preise, Preise

Für „L'amour de loin“ erhält **Kaija Saariaho** den mit 200.000 Dollar dotierten Grawemeyer Award 2003 der University of Louisville. Paul Brink, der koordinierende Juror für den Kompositionspreis, begründete die Entscheidung damit, dass die Oper der finnischen Komponistin „technisch kompetenter, innovativer, ästhetisch ansprechender und dem Hörer zugänglicher“ sei als alle anderen eingereichten Arbeiten. Weitere Informationen unter www.sikorski.de.



Foto: Sikorski

Kaija Saariaho

• **James Levine** ist in Washington mit dem Kennedy Center Honors Award ausgezeichnet worden. Der Preis wird an Künstler vergeben, die zur Entwicklung der Kultur in Amerika beigetragen haben. Neben dem Chefdirigenten der Münchner Philharmoniker waren das in diesem Jahr die Schauspieler Elisabeth Taylor und James Earl Jones, die Tänzerin Chita Rivera und der Musiker Paul Simon. New Yorks Ex-Bürgermeister Rudolph Giuliani erinnerte in seiner Laudatio vor allem an Levines Benefizkonzert für die Opfer des 11. September 2001.

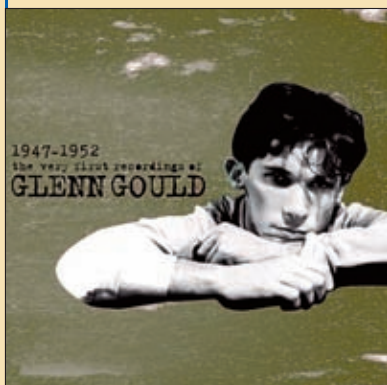
• **Bernard Haitink**, Chefdirigent der Sächsischen Staatskapelle Dresden, ist von Königin Elisabeth II. zum „Companion of Honour“ ernannt worden. Haitink erhielt diese höchste britische Auszeichnung im Bereich Wissenschaft und Kultur für sein Engagement als Principal Conductor des London Philharmonic Orchestra, als Chefdirigent des Glyndebourne Festivals und als Musikdirektor der Königlichen Oper Covent Garden.

• Dem **Trio Echnaton** – bestehend aus Wolfram Brandl (Violine), Sebastian Krunnies (Viola) und Frank-Michael Guthmann (Cello) – ist als bestes Ensemble der Konzertreihe „Junge Elite“ der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern der mit 10.000 Euro dotierte Allianz-Preis zuerkannt worden.

• **Andreas Sperring**, seit sechs Jahren Künstlerischer Leiter der Brühler Schlosskonzerte, ist mit dem Kulturpreis des Erftkreises gewürdigt worden.

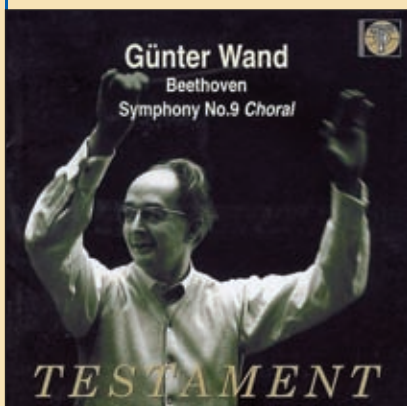
• Bei der zweiten „Chor-Olympiade“ in der südkoreanischen Hafenstadt Busan ist der **Jazzchor Freiburg unter Bertrand Gröger** mit einer Goldmedaille in der Kategorie „Vocal Jazz“ und zusätzlich mit zwei Silbermedaillen in den Bereichen „Pop“ und „Gospel“ bedacht worden.

Gould als Schüler



In ihren Bemühungen, sämtliche Aufnahmen von Glenn Gould in einer gewaltigen Edition zu vereinen, ist die Firma Sony Classical nun einen Schritt weiter gekommen: Unter dem Titel „Very First Recordings“ veröffentlicht das Label mit den so genannten „Hallmark Sessions“ die frühesten kommerziellen Aufnahmen Goulds. Im November 1953 zeichnete Gould für das kleine kanadische Label Hallmark Bergs Klaviersonate op. 1 sowie gemeinsam mit dem Geiger Albert Pratz drei Transkriptionen russischer Charakterstücke (Schostakowitsch, Tanejew und Prokofieff) auf. Ergänzt werden diese Einspielungen auf der CD durch einige Privataufnahmen von Glenn Gould aus den Jahren 1947/48. Sie beinhalten vierhändige Werke von Mozart, die Glenn Gould gemeinsam mit seinem Lehrer Alberto Guerrero aufgezeichnet hat, sowie Goulds früheste Einspielung von Bachs Italienischem Konzert. Übrigens: Das Programm ist wohl 2001 bereits beim amerikanischen Label VAI Audio auf CD erschienen, aber nicht in Deutschland vertrieben worden.

Wand und Kempe bei Testament



Auf fünf Einzel-ACDs hat Testament den ersten Beethoven-Zyklus von Günter Wand wiederveröffentlicht, der 1956 mit dem Gürzenich-Orchester in Köln entstand. Die Solisten der Neunten sind Teresa Stich-Randall, Lore Fischer, Ferdinand Koch und Rudolf

Watzke. Welcher Chor hier zu hören ist, geht aus dem Booklet leider nicht hervor. Ergänzt wird die Neu-Ausgabe durch eine Aufnahme der „Missa solemnis“ von 1965 mit Leonore Kirschstein und Peter Schreier.

Rudolf Kempe ist bei Testament mit einer Serie lizenzierter EMI-Aufnahmen präsent. Auf sechs Einzel-CDs findet man u.a. die Vierte von Brahms, Mendelssohns „Sommernachtstraum“, Rimsky-Korssakoffs „Sheherazade“, Suiten aus „Die verkaufte Braut“ und „Hänsel und Gretel“, Schuberts „Rosamunde“, Opern-Ouvertüren und Wiener Walzer.

Neue Künstlerliste

Für Veranstalter, Disponenten und Intendanten von Konzerten, Veranstaltungsreihen und Festivals ist sie ein absolutes Muss: Die gerade erschienene „Künstlerliste 2003“ des Verbands der deutschen Konzertdirektionen verkündet „Wer ist wo“, was so viel heißt wie: Welcher Künstler ist über welche Agentur zu buchen. Die Liste kennt übrigens keine Gattungsgrenzen und verzeichnet ebenso Boney M, Grönemeyer und Suzi Quatro wie Claudio Abbado oder Emanuel Ax. Die Broschüre mit sämtlichen Agenturadressen ist kostenlos zu beziehen über den Verband der deutschen Konzertdirektionen, info@vdk.de oder Tel. 089/28628-379.



In memoriam Pilar Lorengar

Am 16. Januar wäre sie 75 geworden: Pilar Lorengar, die unvergessene Butterfly, Traviata und Suor Angelica der Deutschen Oper Berlin, die am 3. März 1996 an den Folgen einer Krebserkrankung starb. Die große Vielseitigkeit dieser Künstlerin ist jetzt noch einmal in einer 2-CD-Kollektion der Decca zu erleben: Das Spektrum der Partien reicht von Mozart (Fiordiligi, Figaro-Gräfin, Pamina) über Puccini (Mimi, Tosca, Liu), Wagner (Elisabeth) und Strauss (Arabella) bis zu Charpentiers Louise und Korngolds Marietta. Die zweite CD enthält ausschließlich Werke von Granados, de Falla und Turina (Decca 2 CD 473 317-2).



Sänger bei Naxos Historical

In der „Great Singers“-Serie bei Naxos sind soeben erschienen: Ein 2-CD-Portrait von Feodor (S)chaliapin mit Aufnahmen von 1907-36, „The 1904 London Recordings“ von Nellie Melba, eine Schubert-Kollektion von Elisabeth Schumann sowie Volume 1 einer „Jussi Björling-Collection“, die u.a. die ersten kommerziellen Aufnahmen des Sängers enthält: Arien aus „Roméo et Juliette“ und „Rigoletto“, beide vom 29.9.1930 und wie alle frühen Einspielungen Björlings auf Schwedisch gesungen.





Mit Mozart in Prag

Der Titel ist Programm: „Mit Mozart in Prag“ heißt eine neue Veröffentlichung, die im Aufbau Taschenbuch Verlag erschienen ist (Euro 7,50). Ulrich Häussermann erkundet auf 178 Seiten, welche Beziehung Wolfgang Amadeus Mozart zu der Stadt an der Moldau gehabt hat. In Prag feierte Mozart mit „Figaros Hochzeit“ einen großen Erfolg, während die Oper in Wien durchgefallen war. Und für Prag schrieb er anschließend den „Don Giovanni“.

Es gibt also genügend Gründe, sich mit den politischen und kulturellen Umständen zu dieser Zeit sowie mit dem damaligen böhmischen Musikleben zu beschäftigen, um so dem Erfolg Mozarts ein wenig näher zu kommen.

Fono Forum Preisrätzel

**Zu gewinnen: ein Paket mit
20 Klassik-CDs**

Die Preisfrage lautet:

Wie heißt der Männerchor, der jetzt auf einer neuen CD Klassiker wie „Libertango“ oder „La Cumparsita“ in finnischer Sprache präsentiert?

Wenn Sie die CD-Kritik-Strecke sorgfältig lesen, sind Sie der Lösung ganz nahe.

Schreiben Sie sie auf den unten stehenden Coupon, kleben Sie diesen auf eine ausreichend frankierte Postkarte, und senden Sie diese an:

*FonoForum, Stichwort „Preisrätzel“,
Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH,
Eifelring 28, D-53879 Euskirchen*

Der Gewinner

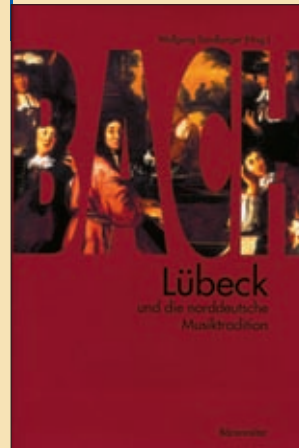
Die Lösung des Dezember-Preisrätsels lautet: „4'33“.

Das Paket mit 20 CDs hat Stefan Kuhl aus Düsseldorf gewonnen.

Herzlichen Glückwunsch!

**FONO FORUM
Preisrätzel
Februar
2003**

Bach in Lübeck



Unter dem Titel „Bach, Lübeck und die norddeutsche Musiktradition“ hat Wolfgang Sandberger den „Bericht über das Internationale Symposium der Musikhochschule Lübeck April 2000“ herausgegeben. Bei dem Treffen von Musikwissenschaftlern und Musikern wurde der Frage nachgegangen, was Johann Sebastian Bach 1705/06 in Lübeck gesucht habe, als er einen vierwöchigen Bildungsurlaub gleich auf vier Monate ausgedehnt hatte. In der aus

dem Kongress resultierenden Aufsatzsammlung untersuchen bekannte Autoren wie Werner Breig, Christoph Wolff, Robert Hill, Konrad Junghänel oder Friedhelm Krummacher anhand ausgewählter Beispiele u. a. Fragen zur Aufführungspraxis zur Zeit des jungen Bachs oder zu Bachs kompositorischer Erfahrung mit der norddeutschen Musikkultur. Das Buch mit 288 Seiten ist erschienen im Bärenreiter-Verlag und kostet Euro 39,90.

Libretto auf der Extrapur

In der „Compact Opera Collection“ hat Decca jüngst veröffentlicht:

Bizet, Carmen; Norman, Freni, Shicoff, Ozawa
3 CD 470 417

Gounod, Faust; Sutherland, Corelli, Ghiaurov, Bonynge; 3 CD 470 563

Humperdinck, Hänsel und Gretel; Fassbaender, Popp, Schlemm, Solti; 2 CD 470 567

Mascagni, Cavalleria rusticana, Leoncavallo, Pagliacci; Domingo, Bruson, Obraztsova, Stratas, Prêtre; 2 CD 470 570

Mozart, Le nozze di Figaro; van Dam, Hendricks, Raimondi, Popp, Marriner; 3 CD 470 573

Rossini, La Cenerentola; Baltsa, Araiza, Raimondi, Marriner
2 CD 470 580;

Strauss, Elektra; Behrens, Ludwig, Secunde, Ozawa; 2 CD 470 583
Verdi, Il Trovatore; del Monaco, Tebaldi, Simionato, Erede
2 CD 470 589

Verdi, Un Ballo in Maschera; Caballé, Carreras, Wixell, Davis
2 CD 470 586

Wagner, Lohengrin; Thomas, Silja, Varnay, Vinay, Crass, Sawallisch; 3 CD 470 592

Die Pappverpackungen dieser Midprice-Serie sind deshalb so schlank, weil sie kein Booklet enthalten. Die Libretti werden dafür auf einer CD-ROM-Spur mitgeliefert.



Wagner und die Welt



Den Titel „Der Mythos des Erlösers“ trägt eine Ausstellung, die vom 1. Februar bis zum 27. April im Preußenmuseum in Wesel gezeigt wird. Anhand von zahlreichen Bildern und Skulpturen sollen „Richard Wagners Traumwelten und die deutsche Gesellschaft 1871-1918“ voneinander abgegrenzt werden. Die Grundthese dabei ist, dass es ein starkes Missverhältnis zwischen dem „bis in seine späten Tage anarchistischen Künstler mit sozialistischen Sympathien“ einerseits und der „breiten Akzeptanz Wagners gleichsam als Barde des wilhelminischen Reiches“ andererseits gegeben habe. Zur Ausstellung ist in der Arnoldschen Verlagsanstalt Stuttgart ein reich bebildeter Katalog mit einem umfangreichen Text von Veit Veltzke erschienen (224S., Euro 28,80).

„Der Mythos des Erlösers“ trägt eine Ausstellung, die vom 1. Februar bis zum 27. April im Preußenmuseum in Wesel gezeigt wird. Anhand von zahlreichen Bildern und Skulpturen sollen „Richard Wagners Traumwelten und die deutsche Gesellschaft 1871-1918“ voneinander abgegrenzt werden. Die Grundthese dabei ist, dass es ein starkes Missverhältnis zwischen dem „bis in seine späten Tage anarchistischen Künstler mit sozialistischen Sympathien“ einerseits und der „breiten Akzeptanz Wagners gleichsam als Barde des wilhelminischen Reiches“ andererseits gegeben habe. Zur Ausstellung ist in der Arnoldschen Verlagsanstalt Stuttgart ein reich bebildeter Katalog mit einem umfangreichen Text von Veit Veltzke erschienen (224S., Euro 28,80).

Musik für dich



In der fotografisch anspruchsvoll gestalteten Midprice-Serie „music for you“ hat Sony Classical die folgenden, gar nicht alten Aufnahmen wieder veröffentlicht: Händel, Geminiani, Concerti grossi; Tafelmusik, Jeanne Lamon (1990/91); SMK 87864

Mozart, Sinfonie KV 551, Sinfonia concertante KV 297b; Berliner Philharmoniker, Carlo Maria Giulini (1991); SMK 87866
Mozart, Strauss, Bläserkonzerte; Mito-Kammerorchester, Seiji Ozawa (1999); SMK 87870

Debussy, Nocturnes, Images; Los Angeles Philharmonic, Esa-Pekka Salonen (1993/96); SMK 87863

Schubert, Es-Dur-Messe; Ruth Ziesak, Jard van Nes, Herbert Lippert, Wolfgang Bünthen, Andreas Schmidt, Chor und Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Carlo Maria Giulini (1995); SMK 87869

Mozart, Sonaten für Klavier und Violine; Yefim Bronfman, Isaac Stern (1993/94); SMK 87862

Haydn, Klaviersonaten; Emanuel Ax (1988/93); SMK 87861

Chopin, Scherzi, Mazurken; Emanuel Ax ((1987); SMK 87865

Gershwin, Rhapsody in Blue, Second Rhapsody for Orchestra and Piano, An American in Paris; Michael Tilson Thomas (Klavier und Leitung), div. Orchester (k. A.); SMK 87867

María Cristina Kiehr

Foto: Alvaro Yanez

singt
Sigismondo D'India



NEU

D'INDIA:
Madrigali & Canzonette
HMC 901774



bereits erschienen:
SCARLATTI: *Kantaten*
HMC 901725

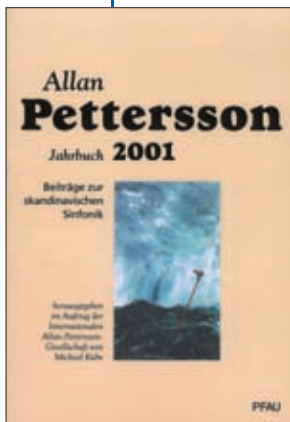
www.harmoniamundi.com

Eine Kuh liebt Beethoven



Cassie gibt keine Milch. Dafür liebt die schwarz-weiße Kuh Beethoven – ganz besonders dessen sechste Sinfonie – und kann sprechen. Als sie auch noch ein Instrument lernen will, stellt sie Hallie und David, ihre kleinen Besitzer, damit vor eine echte Aufgabe. „Cassie liebt Beethoven“ heißt das Buch von Alan Arkin, das nun bei Rowohlt in deutscher Übersetzung erschienen ist und auf 157 Seiten Kinder auf humorvolle Art an die klassische Musik heranführt (Euro 12,90). Die Illustrationen stammen von der Jugendliteraturpreisträgerin Jacky Gleich, eine CD gibt Kostproben des Hörbuchs, das zeitgleich bei der Deutschen Grammophon erscheinen soll.

Nordische Sinfonik



Allan Pettersson (1911–1980) ist erst in den 80er und 90er Jahren als Sinfoniker bekannt geworden, darf mit seinen 17 Sinfonien seitdem aber als einer der eigenständigsten und bedeutendsten Sinfoniker des 20. Jahrhunderts gelten. Kein Wunder also, dass das Allan Pettersson Jahrbuch 2001 den Untertitel „Beiträge zur skandinavischen Sinfonik“ trägt. Michael Kube hat die Aufsatzsammlung jetzt beim Pfau-Verlag Saarbrücken herausgegeben (Euro 14,-) sowie eine Pettersson-Bibliographie selbst beigesteuert. Des Weiteren finden sich Aufsätze von Andreas K.W. Meyer „Zur Pettersson-Rezeption in der Bundesrepublik Deutschland von den siebziger Jahren bis heute“ und Hans Åstrand über „Schwedische Musik im 20. Jahrhundert“, „Bemerkungen zum Spätwerk Allan Petterssons“ von Peter Ruzicka, ein Vergleich von Karl Amadeus Hartmann und Allan Pettersson von Andrew D. McCredie u. v. a.

tersson-Bibliographie selbst beigesteuert. Des Weiteren finden sich Aufsätze von Andreas K.W. Meyer „Zur Pettersson-Rezeption in der Bundesrepublik Deutschland von den siebziger Jahren bis heute“ und Hans Åstrand über „Schwedische Musik im 20. Jahrhundert“, „Bemerkungen zum Spätwerk Allan Petterssons“ von Peter Ruzicka, ein Vergleich von Karl Amadeus Hartmann und Allan Pettersson von Andrew D. McCredie u. v. a.

Freude an der Analyse

Wer mehr weiß, der hört auch mehr.“ Unter diesem Motto lassen sich die Veröffentlichungen des Musikwissenschaftlers und -pädagogen Stefan Schaub zusammenfassen. Schaub will durch seine Analysen die Freude am Hören erhöhen. „Freude an Klassischer Musik“ heißt so auch eine neue CD von ihm, auf der von der Figurenlehre bis zur Sonatensatzform in Sprache und Musik eine Brücke von der Barockmusik zur Klassik geschlagen wird. Die CD kostet Euro 12,- und ist zu beziehen über www.musikseminare.de.

Preiswertes über Codæx

Mit der ersten Bemusterung von Codæx erreichten uns neben zahlreichen Neuaufnahmen auch viele neue Veröffentlichungen in den Wiederverwertungsserien der ehemaligen Koch-Vertriebslabels. So erschienen etwa in der Reihe „helios“ bei Hyperion: **Haydn**, Sinfonien Nr. 42–50; The Hanover Band, Roy Goodman; CDH55118/119/120; **Moszkowski**, Klavierwerke Vol. 2; Seta Tanyel; CDH55142; **Mundy**, Kirchenmusik; The Sixteen, Harry Christophers; CDH55086; **Scharwenka**, Klavierwerke Vol. 2; Seta Tanyel; CDH55132; **Telemann**, Kammermusik; The Chandos Baroque Players; CDH55108; **Spanische Musik des Goldenen Zeitalters**; The Extempore String Ensemble. Interessanterweise sind mit den beiden CDs

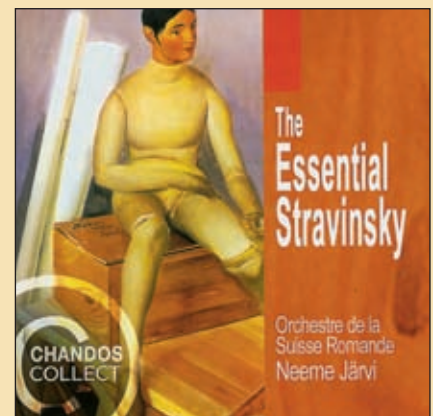
von Seta Tanyel hier übrigens auch Platten wieder veröffentlicht worden, die ursprünglich beim Label Collins Classics erschienen waren.

Chandos brachte in der „Classics“-Serie heraus: **Chadwick**, Orchesterwerke; Detroit Symphony Orchestra, Neeme Järvi; CHAN 10032;



Ives, Sinfonien Nr. 1 und 2; Detroit Symphony Orchestra, Neeme Järvi; CHAN 10031; **Respighi**, Römische Trilogie; Philharmonia Orchestra, Yan Pascal Tortelier; CHAN 10035; **Schubert**, Klaviertrios Nr. 1 und 2; Borodin Trio; CHAN 10033 (2 CDs).

Und in der „Collect“-Reihe erschienen, ebenfalls bei Chandos: **Boyce**, Ouvertüren, Concerti grossi; Cantilena, Adrian Shepherd; CHAN 6665 (2 CDs); **Corelli**, Concerti grossi op. 6; Cantilena, Adrian Shepherd; CHAN 6663 (2 CDs); **Dukas**, Der Zauberlehrling; **Saint-Saëns**, Danse macabre, **Rossini/Respighi**, La boutique fantasque; Scottish National Orchestra, Alexander Gibson; CHAN 6503; **Elgar**, Ouvertüren; Scottish National Orchestra, Alexander Gibson; CHAN 6652; **The Essential Stravinsky**; Orchestre de la Suisse Romande, Neeme Järvi; CHAN 6654 (5 CDs); **Favourite English Songs**; Felicity Lott, Graham Johnson; CHAN 6653; **Violinsonaten** von Brahms, Prokofieff, Schubert, Strauss, Schumann und Fauré; Lydia Mordkovitch, Gerhard Oppitz; CHAN 6659 (4 CDs).



Johannes Goritzki verlässt die Deutsche Kammerakademie



Graziella Contratto

Merakademie probeweise als Gäste leiten werden. Den Anfang macht die junge Schweizerin Graziella Contratto, von 1998 bis 2000 Assistentin Claudio Abbados in Berlin.

Mit Ende dieser Spielzeit wird Johannes Goritzki seine Tätigkeit als Chefdirigent der Deutschen Kammerakademie beenden. Goritzki hatte das in Neuss am Rhein angesiedelte Ensemble vor einem Vierteljahrhundert gegründet und mit ihm eine umfangreiche Diskographie aufgebaut. Auf der Suche nach einem Nachfolger hat Intendant Matthias Gawriloff nun sieben Dirigenten eingeladen, die die Kam-

Edel würdigt Heinz Rögner



Unter den sechs neuen Folgen der „Eterna Collection“ finden sich drei Einspielungen des jüngst verstorbenen Dirigenten Heinz Rögner: ein Bizet-Programm mit den beiden „L'Arlésienne“-Suiten, den „Zigeunerszenen“ und „Kinderspielen“ (32442BC) sowie Janáček's Sinfonietta und

„Taras Bulba“ (32422BC) mit dem Rundfunk-Sinfonie-Orchester Berlin, außerdem der Uraufführungsmitschnitt der dritten Sinfonie von Mikis Theodorakis aus der Komischen Oper Berlin (32412BC). Weiter sind erschienen: Brahms, „Ungarische Tänze“, und Dvorák, „Slawische Tänze“; Gewandhausorchester, Václav Neumann (32452BC); Mahler, Sinfonie Nr. 7; Gewandhausorchester, Kurt Masur (32432BC); Ives, „Holidays“ und „Central Park in the Dark“; Rundfunkchor und Rundfunk-Sinfonie-Orchester Leipzig, Wolf-Dieter Hauschild (32462BC).

Oehms gründet neues Label

Dieter Oehms, der sich nicht nur als Gründer und Geschäftsführer von „Arte Nova“ einen Namen machte, hat ein neues Label ins Leben gerufen. Unter „Oehms Classics“ werden ab Februar 2003 unter anderen Benjamin Schmid, Roman Trekel, Alfredo Perl, Stanislaw Skrowaczewski, das Mozarteum-Orchester Salzburg und die Operettenbühne Mörbisch zum Midprice veröffentlichen. Außerdem sind 80 Wiederveröffentlichungen aus dem „Arte Nova“-Katalog geplant.



Winter Zauber

4 klassische DVDs für magische Momente

■ Neujahrskonzert 2003

Musikverein Wien
Nikolaus Harnoncourt dirigiert die
Wiener Philharmoniker
DV-WPNK03

(Erhältlich ab Februar)

■ Jerusalem

Orchester und Chor des „Teatro Carlo Felice“, Michel Plasson
Ivan Momirov, Veronica Villarroel, Federica Bragaglia,
Alain Fondary...
DV-OPJER

■ Otello

Orchester und Chor des „Teatro alla Scala“, Riccardo Muti
Plácido Domingo, Leo Nucci, Barbara Frittoli
DV-OPOTEL

■ Bruno Walter

Johannes Brahms Symphonie Nr. 2
mit den „Vancouver International Festival Orchestra“
Hinter-den-Kulissen-Portrait Bruno Walter
+ Interview mit Albert Goldberg über die
Herausforderungen des Dirigierens
DV-DOCBW



www.tdk-mediactive.com